

KRISTIN WINTER

## zeichnende zeugen

wenn mit wenigen strichen  
das elend einer zeit  
auf dem papier  
sichtbar wird

die not zwischen hohen  
mauern und maschinen  
geätzt in gesichter  
nicht nur der alten

wenn geschwindigkeit  
und mechanik  
den menschen unterjocht

während wenige wohlgewandete  
unter weißen sonnenschirmen wandeln

wenn es da zeichnende  
zeugen gäbe  
mit entschiedenem strich  
und galgenhumor

zeichnende zeugen für  
müde blicke  
grobgeschaffte hände  
den mangel die not

zeichnende zeugen für wiehernde wollust  
in warmen spelunken frivolem fleisch

wenn da zeichner mit sehenden augen  
und sicherem strich  
dem menschlichen elend  
die zeugenschaft gäben

*copyright: Kristin Winter*, \*1958, Jugend in Namibia,  
lebt als Malerin und Autorin in Wangen im Allgäu,  
Mutter von drei erwachsenen Söhnen. Veröffentlichungen  
in verschiedenen Literaturzeitschriften und Anthologien.  
Eigene Titel: „Wie wach du mich machst“ (Lyrik 2003)  
„Muschelworte“ (Lyrik 2004) „Fischlieder“ (Lyrik 2005)  
„Wandelworte“ (Lyrik 2007) „Goldfische“ (Kurzprosa 2007)  
„Die Sonne im Gesicht“ (Erzählung 2007)